



Jesus Selbste Serner!

## Advents-Lieder.

Mel. Ich danck dir lieber Herr, 2c.

**W**ie soll ich dich empfangen?  
 Und wie begegn ich dir? O  
 aller Welt Verlangen! O  
 meiner Seelen Zier! O Je-  
 su, Jesu, setze mir selbst die Fackel bey,  
 damit, was dich ergötze, mir kund und wif-  
 send sey.

2. Dein Zion streut die Palmen und  
 grüne Zweige hin, und ich will dir in Psal-  
 men ermuntern meinen Sinn. Mein  
 Herze soll dir grünen in stetem Lob und  
 Preis, und deinem Nahmen dienen, so gut  
 es kan und weis.

3. Was hast du unterlassen zu meinem  
 Trost und Freud? Als Leib und Seele sassa-  
 sen in ihrem grösten Leid, als mir das Reich  
 genommen, da Fried und Freude lacht, da  
 bist du, mein Heyl, kommen, und hast mich  
 froh gemacht.

4. Ich lag in schweren Banden, du  
 löstest, und machst mich loß: Ich stund  
 in Spott und Schanden, du löstest, und  
 machst mich groß, und hebst mich hoch zu  
 Ehren, und schenckst mir grosses Gut, das  
 sich nicht läst verzehren, wie irrdisch Reich-  
 thum thut.

2

5. Nichts,

5. Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom Himmels-Zelt, als das geliebte Leben. Damit du alle Welt in ihren tausend Plagen und grossen Jammers - Last, die kein Mund kan aussagen, so fest umfassen hast.

6. Das schreib dir in dein Herze, du Herz - betrübtes Heer, bey denen Gram und Schmerz sich häufft je mehr und mehr; send unverzagt, ihr habet die Hülffe für der Thür! der eure Herzen labet, und tröstet, steht allhier.

7. Ihr dürfft euch nicht bemühen, noch sorgen Tag und Nacht, wie ihr ihn wollet ziehen mit eures Armes Macht: Er kömmt, er kömmt mit Willen! ist voller Lieb und Lust, all Angst und Noth zu stillen, die ihm an euch bewußt.

8. Auch dürfft ihr nicht erschrecken für eurer Sünden - Schuld. Nein! Jesus will sie decken mit seiner Lieb und Huld! Er kömmt, er kömmt den Sündern zum Trost und wahren Heol, schafft das bey Gottes Kindern verbleib ihr Erb und Theil.

9. Was fragt ihr nach dem Schreyen der Feind, und ihrer Lück? Ihr Herr wird sie zerstreuen in einem Augenblick: Er kömmt, er kömmt ein König, dem warlich alle Feind auff Erden viel zu wenig zum Widerstande send.

10. Er kömmt zum Welt - Gerichte, zum Fluch dem, der ihn flucht. Mit Gnad und süßem Lichte dem, der ihn liebt und sucht. Ach! komm, ach! komm, O Sonne! und hol uns allzumahl, zum ewigen Licht und Wonne, in deinen Freuden - Saal.